

## Eosinophilie HES/CEL

### Genetik und Klinik

Bei Eosinophilien findet sich eine Vermehrung von eosinophilen Granulozyten. Ist keine klonale genetische Aberration auszumachen und auch keine erhöhte Anzahl Myeloblasten (<2%) im Blut zu erkennen, handelt es sich um ein hypereosinophiles Syndrom (HES). Werden Rearrangements der Kinasen PDGFRA/B und FGFR1 gefunden, fällt die Erkrankung unter die WHO-Entität „Myeloische und lymphatische Neoplasien mit Eosinophilie und Anomalien von PDGFRA, PDGFRB oder FGFR1“. Das Aufdecken dieser Rearrangements (das FIP1L1-PDGFRA Rearrangement ist nur mit FISH oder Molekulargenetik detektierbar) ist nicht nur für die Diagnose sondern auch für die Behandlung relevant (Tyrosinkinase-Inhibitoren). Wenn eine andere (unspezifische) Aberration (z.B. Trisomie 8) aufgedeckt wird, ist eine chronische eosinophile Leukämie (CEL) gegeben. Eosinophilie kann auch Begleiterscheinung anderer Leukämien (z.B. AML mit inv16) sein.

### Dienstleistung

**Auftrag:** Diagnose Eosinophilie HES/CEL  
Verlaufskontrolle Eosinophilie HES/CEL

**Fachbereich:** Hämato-Onkologie

**Methode:** - Konventionelle Chromosomenanalyse (Karyotyp)  
- FISH: FIP1L1/PDGFRA (4q12), PDGFRB (5q33), FGFR1 (8p12)

**Gen(e):** -

### Untersuchungsmaterial

**Probe:** Knochenmark **Probengefäss:** Heparin-Röhrchen  
**Menge:** 5 ml

### Praktische Informationen

**Zustellung:** Postexpress oder Veloblitz (Stadt Zürich) **Dauer:** 4-14 Tage  
**Preis (TP):** Bei medizinischer Indikation gemäss Tarif Analysenliste  
**Bemerkung:** -